

BEACH ME UP

Selten finden anspruchsvolle Reisende eine Kombination aus Ruhe und diskretem Luxus in einzigartiger Vollendung wie auf den Malediven – einem Konglomerat aus 1190 Koralleninseln, die sich mitten im Indischen Ozean ausbreiten. Es gibt wohl wenig, was kälteschockgebeutelte Europäer lieber täten, als dort mit nackten Füßen durch den Sand zu laufen. Im ultimativen Resort »The Beach House« begab sich JEWEL auf inspirative Spurensuche ...

von sylvia m. sedlnitzky



DARLING, ICH BIN AUF DEN MALEDIVEN!
Türkisblaues Wasser und weiße Staubzucker-Strände mit Postkarten-Potenzial. Das alles finden stressgebeutelte Workaholics im »The Beach House« auf Haa Alifu.



Roger ist blond, barfüßig und unrasiert. Er trägt dunkelblaue Shorts und um seinen Hals baumelt eine Ray Ban. Richtig geraten, wir befinden uns am Schauplatz Male Airport, Wasserseite. Der braun gebrannte Südafrikaner ist unser Pilot für den Inlandsflug auf die Insel Hanimaadhoo. Während der atemberaubenden Luftreise zum nördlichsten Malediven-Atoll Haa Alifu, wo das »Beach House«, Ziel unserer Sehnsucht, liegt, zelebrieren Meer, Strände und Korallenriffe ihre beeindruckendsten Farben: innen grün, darum herum ein weißer Streifen Sand und bis zum äußeren Ring, dem Hausriff, türkisblaues Meer. Unglaublich, wie südwestlich des indischen Subkontinents die gesamte Kette von mehr als tausend Inseljuwelen mit ihren artenreichen Korallenparadiesen und kokospalmenbewachsenen Sandflecken Postkarten-Potenzial erfüllen. Nach 45 Minuten Rüttelflug-Partie setzt das Air-Taxi endlich in weitem Bogen zum Sturzflug an. Als Landebahn dient unserem Kamikazeflieger nur ein simpler Polder vor der Insel. Überglücklich, heil und munter den Boden unter den Füßen zu spüren, wechseln wir in ein bequemes Speedboat, das uns auf das entlegene Manafaru bringt.

Auf dem Anleger strahlt uns General Manager Frederic Lebeguebe entgegen, der jeden Gast persönlich begrüßt, um ihn in die routinierten Hände eines Butlers zu übergeben. In unserem Fall ist es der kleinwüchsige Haneef, der für die nächsten Tage Tauchtrips und Spa-Termine organisiert, unsere Lieblings-DVDs besorgen will und das westliche Schuhwerk seiner Gäste gleich mal beseitigt. Diskret versteht sich und ohne uns mit seiner servilen Art auf die Nerven zu gehen. »Man geht hier barfuß und trägt T-Shirt und Sarong.« Die erste Berührung der nackten Füße mit dem warmen Sand ist tatsächlich der Moment, der uns die weite Anreise vergessen lässt. Auf weißem, feinem Sand

laufen wir wahlweise in der Hitze der Sonne, die die Fluten auf herrliche 30 Grad gleichmäßig temperiert, oder im Schatten allgegenwärtiger Palmen, die sich elegant an die Dünen schmiegen. Das ist die Formel, an der man sich nie sattsehen kann. Und es gibt hier nichts, was diese »Barfuß im Sand«-Atmosphäre stören könnte – abgesehen von einem fantastischen Korallenriff und etwas, das die meisten anderen Malediven-Inselchen nicht haben: einen Dschungel. Im Gegensatz zu vielen anderen Orten auf den Malediven blieb die Insel offensichtlich beim Umbau zum Ferien-Resort zu 95 % auch landschaftlich unberührt. Sandpfade ziehen sich durch Magnolien und Frangipanis wie ein botanisches Tunnelsystem. Die gepflegte Anlage, die gerade mal 800 x 350 Meter groß ist, ist üppig umsäumt von Bananenstauden, Schrauben- und Kokospalmen, Hibiskuspflanzen und Scaevola-Büschen. Celebrity-Watching? Fehlanzeige! Privacy und Robinson-Crusoe-Flair ist das einzig wichtige und omnipräsente Wort im Outdoor-Paradies »The Beach House Waldorf Astoria«.

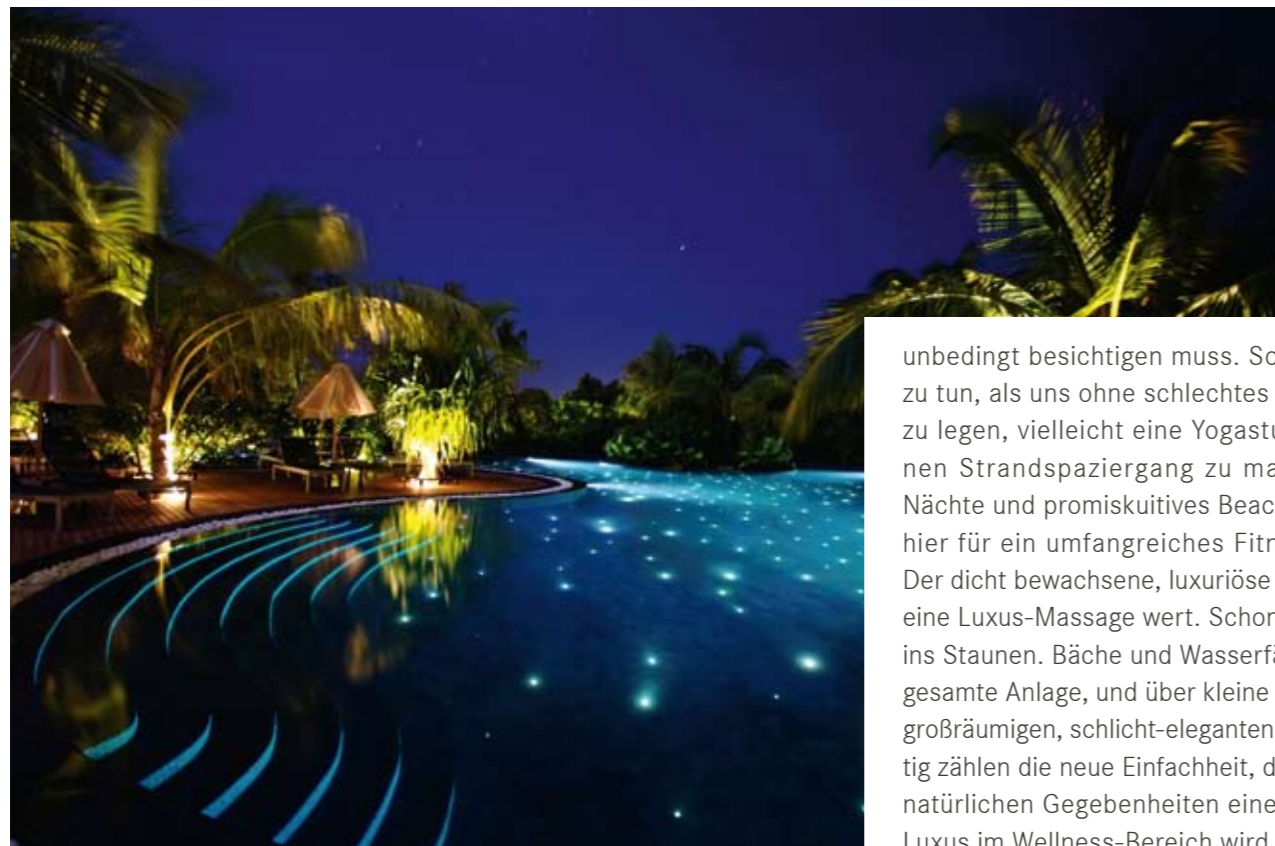
Der Tourismusboom, der in den 70er-Jahren auf den maledivischen Ferieninseln einsetzte, spielt sich weit entfernt vom Haa-Alifu-Atoll im Norden des Archipels ab. Dort versuchen sich einige Hotelresorts neuerdings gegenseitig mit den spektakulärsten Raffinessen zu übertreffen: überdimensionierte Riesenpools, Unterwasserrestaurants und -Spas, schnittige Yachten als Shuttle-Boote und Kaviarbars am Strand. Braucht man das alles wirklich, um auf den Malediven glücklich zu sein? Für uns sind Inseln wie Manafaru die wahren High-End-Resorts. Weit weg von der Zivilisation, die denkbar tollste Unterwasserwelt und ein unaufdringlicher, aber perfektionierter Service und eine Natur, die anstatt mit Lounge-Musik und Bauchtanzvorführungen mit seltenem Vogelgezwitscher und einer üppigen Pflanzenwelt punktet.

Besonders empfehlenswerte Unterkünfte hier im nördlichsten Atoll des Inselreiches am Äquator sind die Beach-Suiten direkt am Strand. Wobei »Suite« hier eine fast verwirrende Bezeichnung ist. Rund 220 Quadratmeter bieten alles, was das Herz begehrt: enorme Fensterfronten vor dem leuchtend blauen Meer, edles Holzparkett, geschmackvolle Teakholz-Schränke und moderne, fein geflochtene Korbsessel. Diese Understatement-Eleganz kann nur noch vom Grand Beach Pavillion, der mit 693 Quadratmetern Platz für sechs bis acht Personen bietet, mit seinem Traumblick auf den offenen Ozean übertroffen werden. Der maledivische Architekt Mohammed Shafeeque, der für das Design des »The Beach House« verantwortlich zeichnet, ist bekannt für seine Bauweise, die immer der Natur den Vortritt lässt. Er liebt es landestypisch und baut deshalb stets mit viel Holz und Bambusdächern. Das jedoch äußerst behutsam. Hier wirkt alles offen und luftig-leicht. Besonders unser Badezimmer ist mit dunklem Schieferstein, Whirl-Badewanne, offener Dusche und einem grandiosen Blick eine sinnliche Sensation! Und draußen gibt es sogar noch einen Pool. Manafaru ist Erholung pur. Von Stunde eins an. Denn es gibt hier weder Baudenkmäler noch Museen, die man >



TAUCHERPARADIES. Neben ausgiebigen Strandspaziergängen und Spa-Besuchen kommen im »The Beach House« auch die Taucher auf ihre Rechnung: Mittels privater Expertenführung taucht man in eine facettenreiche und unvergleichliche Unterwasserwelt.

fotos:



LOGENPLATZ DER NATUR. Schuhe ausziehen, feinen Sand unter den Füßen spüren und relaxen. Sobald man hier eincheckt, beginnt das Paradies. Todsichere Label-freie-Zone mit hohem Entspannungs-Wert.



VERY CHARMING. Sie sind gelangweilt vom Mainstream-Design und wünschen sich eine Location, die Sie inspiriert? Dann ist »The Beach House« genau das richtige für Sie.

unbedingt besichtigen muss. So haben wir nichts weiter zu tun, als uns ohne schlechtes Gewissen an den Strand zu legen, vielleicht eine Yogastunde zu buchen oder einen Strandspaziergang zu machen. Statt für Disco-Nächte und promiskuitives Beachlife begeistert man sich hier für ein umfangreiches Fitness- und Spa-Angebot. Der dicht bewachsene, luxuriöse Dschungel-Spa »Shui« ist eine Luxus-Massage wert. Schon am Eingang verfällt man ins Staunen. Bäche und Wasserfälle ziehen sich durch die gesamte Anlage, und über kleine Brücken erreicht man die großräumigen, schlicht-eleganten Behandlungsvillen. Künftig zählen die neue Einfachheit, die Rücksichtnahme auf die natürlichen Gegebenheiten eines Resorts und viel Platz. Luxus im Wellness-Bereich wird nun eher in Kubikmetern gemessen – eine wichtige Voraussetzung, um Ruhe und Ordnung in einer reizüberfluteten Welt zu schaffen. Nach dem Motto »Detox your soul and body« ist man dann optimal für eine wunderbares »Shui«-Body-Treatment vorbereitet. Wer es nunmehr nicht schafft, abzuschalten und sich vom City-Smog freizuinhalierten, hat wirklich ein großes Problem.

Dieses Inselparadies ist allerdings nicht vom Herrgott, sondern von der exquisiten Waldorf-Astoria-Gruppe geschaffen. Genau genommen vollendet aufgepeppt und gerade erst als erstes Haus der Waldorf Astoria Collection im Raum Asien/Pazifik wiedereröffnet worden. Und weil das Resort schon vor einem Jahr auf sehr hohem Standard errichtet worden ist, musste an den Bauten selbst nicht viel verändert werden. Dem Namen Waldorf Astoria entsprechend, hat man jedoch den Service, das kulinarische Konzept und das Spa-Angebot perfektioniert. Denn »The Waldorf Astoria Collection« steht für eine besonders feine Auswahl außergewöhnlicher Hotels weltweit, wo jedes einzelne Haus nicht nur seinen eigenen Charakter und seine zeitlose Architektur lebt, sondern auch eine besondere Geschichte aufweisen kann. Flaggschiff ist natürlich das Waldorf Astoria New York, das ja schon seit seiner Eröffnung 1893 eine dauergebuchte Hotel-Legende ist.

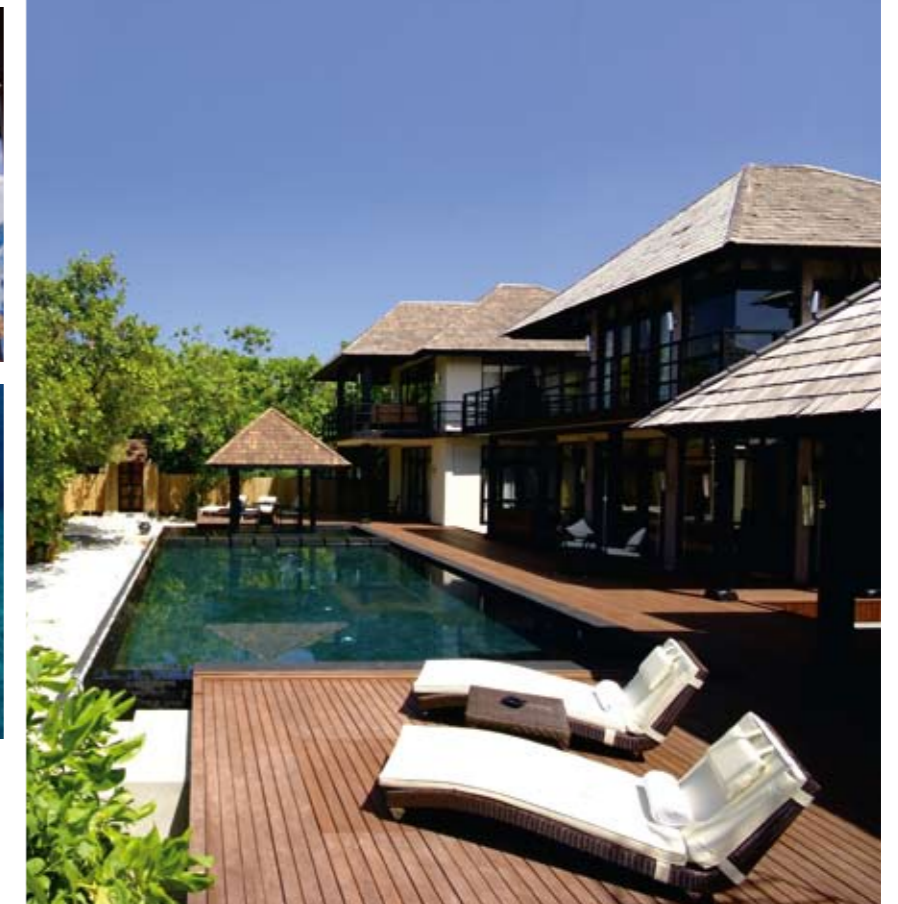
Davon schwärmt auch Manager Frederic Lebeguebe: »Im New Yorker Waldorf hat man immerhin die weltberühmtesten Gourmet-Klassiker wie Waldorf-Salat, Eggs Benedict oder das Thousand-Island-Dressing erfunden«. Hier direkt am Äquator ist uns aber nach leichter Kost und wir speisen gerne im asiatischen Restaurant »Saffron«, das malerisch direkt über einem Korallenriff liegt. Die Meeresbewohner, die uns dort aufgetischt werden, sehen äußerst delikate aus. Ob Lobster, Red Snapper oder Tuna - ihr festes, frisches Fleisch dürfte



ERHOLUNG PUR. Ein luxuriöses und diskretes Rundum-Verwöhnpaket inklusive kulinarischen Highlights lassen die etwas anstrengende Anreise sofort vergessen. Architektonische Understatement-Eleganz garantiert einen unvergesslichen Aufenthalt.

den Fischern erst vor Stunden ins Netz gegangen sein. Nun schwimmt es statt im Indischen Ozean vorzugsweise in einer cremigen Lemongrass-Currysauce. Während des Dinners streicht uns aus Nordost ein linder, feuchter Wind über die mittlerweile gebräunte Haut. Die Sonne ist längst untergegangen und nun wäre bestimmt auch die richtige Zeit zum Night Diving. Denn unten am Riff verstecken sich die kleinen Fischlein, wenn die großen Räuber aus den Tiefen aufsteigen, Muränen gierig aus ihren Höhlen kommen und Kugelfische sich gefährlich aufblasen. Solch faszinierende Begegnungen beginnen auf Manafaru schon in wenigen Metern Tiefe. Das macht dieses entlegene Eiland auch für erfahrene Taucher so reizvoll und nie langweilig. Rotfeuerfische und Papageiefische schweben da ebenso durch das Türkis wie Schildkröten, Schwarzspitzenhaie und viele Fischschwärme von kleinen Adlerrochen, Kaiser-, Falter- und Lippfischen, Doktor- und Anemonenfischen. Eine einzigartige Flossentier-Konzentration jedenfalls, die das gesamte Haa-Alifu-Atoll zu den schönsten Tauch- und Schnorchelrevieren weltweit macht.

Als vor Jahrzehnten der Tourismus auf den Malediven begann, waren es bekanntermaßen vor allem Taucher, die das Inselreich ansteuerten und wenig anderes brauchten als Kompressor, Hütte und Strand. Heute ist von einfachen Schnuppertauchgängen bis zu vollständigen mehrtägigen Kursen alles zu buchen. Doch haben die stärker frequentierten Atolle mit Korallenbleiche und Dornenkronen-Invasionen schon ihre ersten Kratzer abbekommen. Auf Manafaru ist die Welt indes noch in Ordnung. Sollte der Meeresspiegel durch die Klimaerwärmung jedoch weiter ansteigen, zählt auch dieses Traumziel für Luxus-Robinsonaden wohl ebenso zu den gefährdeten Inselwelten.



THE BEACH HOUSE RESORT & SPA

Adresse. The Beach House – The Waldorf Astoria Collection, Manafaru Island, Haa Alifu Atoll, Malediven, Tel: +960 6500 400, Fax: +960 6500 444, Website: www.waldorfastoria.com, der Transfer erfolgt per Flugzeug und Speedboat und dauert ca. 1,5 Stunden.

Ausstattung. Das Luxusresort ist im landestypischen Design erbaut und bietet Infinity-Pool, Swimmingpool mit separatem Kinderbecken, Kinderclub, Weinkeller, Boutique, Bücherei, Video- und Audiothek. Die insgesamt 68 Villen sind großzügig und besonders geschmackvoll gestaltet, geräumige Terrasse mit Essbereich und Außen-Badezimmer, tlw. mit eigenem Garten; zur Ausstattung gehören außerdem: TV (Flachbildschirm), HiFi-Anlage, CD-/DVD-Player, Telefon, Internetzugang (inklusive), Klimaanlage, Deckenventilator, Minibar, Espresso-Maschine und Safe.

22 Beach-Villen (ca. 152 m²) bieten zusätzlich einen kleinen privaten Pool. 12 Beach-Suiten (ca. 225 m²), Ausstattung wie Beach-Villen, sind jedoch noch geräumiger und bieten zusätzlich noch einen privaten Jacuzzi.

Die 30 Water-Villen (ca. 145 m²), Ausstattung ähnlich den Beach-Villen, sind auf Stelzen über dem Meer gebaut und haben einen direkten Zugang zur Lagune. Durch einen Glasboden können die Gäste außerdem die Unterwasserwelt der Lagune betrachten. Die 17 Ocean-Villen (ca. 145 m²), Ausstattung wie Water-Villen zuzüglich Sauna und Dampfbad.

Der Grand Water Pavilion (ca. 419 m²) verfügt neben Panoramablick auf den Indischen Ozean über zwei Schlafräume, privaten Essbereich, Swimmingpool, Sauna, Dampfbad, Jacuzzi und eine geräumige Lounge mit 40-Zoll-LCD-TV sowie ein großes privates Sundeck.

Der Grand Beach Pavilion (ca. 693 m²) bietet ultimative Privatsphäre, 2 Schlafräume, Esszimmer, separaten Ankleidebereich, zwei Open-Air-Bäder, Sauna, Dampfbad, Massageraum, Jacuzzi, 2 Swimmingpools und State-of-the-Art-Unterhaltungsequipment incl. 40-Zoll-LCD-TV.

Gastronomie. Neben dem Hauptrestaurant »Four Corners« (international) runden das »Medium Rare« (Grillspezialitäten) sowie das »Saffron« (asiatisch) das kulinarische Angebot ab. Das Beach House bietet des Weiteren die »Salt Water«-Bar, die »Infiniti«-Bar am Pool und die »Amazon«-Bar mit Wasserfall und Regenwald-Feeling; In-Villa-Dining oder individuelles Beach-Barbecue möglich.

Sport und Wellness. Fitness-Center, Tennisplatz, Badminton, Beach-Volleyball, Billard, Tischtennis, Kanu, Windsurfen; gegen Gebühr: Katamaran-Törns, Insel- und Schnorchelausflüge, Hochseefischen, eigene PADI-Tauchschnitzschule mit Deutsch sprechenden Tauchlehrern, »Shui«-Spa mit zehn Behandlungsräumen und unterschiedlichsten Anwendungen wie Shiatsu, Ayurveda oder Thai-Massagen, Sauna, Dampfbad und Plunge-Pool, Spa-Boutique, Beauty-Salon und Friseur.